

## **\* Individuell ganzheitliche Heilbehandlung \***

**Dr.med. Hans-Jürgen Zimmermann**

Allgemeinmedizin - Naturheilverfahren  
Chirotherapie – Sportmedizin

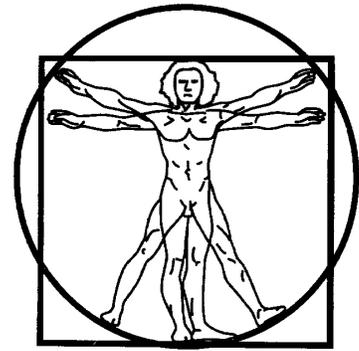
**Bernd Weitzel**

Allgemeinmedizin - Homöopathie - Manuelle Therapie

[www.zimmermann-weitzel.de](http://www.zimmermann-weitzel.de)

Bahnhofstr. 26a, 55218 Ingelheim  
Email: [praxis@zimmermann-weitzel.de](mailto:praxis@zimmermann-weitzel.de)

☎ 06132 23 33  
Fax 75281



# **IMPFUNGEN**

## **Vorsorge durch Impfung: nicht nur ein Thema für Kinder!**

Das menschliche Immunsystem hat die Aufgabe, für den menschlichen Organismus gefährliche Stoffe wie u.a. Viren, Bakterien, Pilze oder auch deren Gifte zu zerstören. Funktioniert dieses Abwehrsystem nicht, erkrankt der Mensch; und der Krankheitsverlauf kann entweder leicht, schwer oder sogar tödlich sein.

Impfung "täuscht" eine Erkrankung vor

Im Grunde ist eine Impfung eine Art vorgezogene Erkrankung, allerdings mit einem kalkulierten leichten Verlauf. Impfstoffe enthalten entweder harmlose "Verwandte" bekannter Krankheitserreger (Lebendimpfstoff) oder (abgetötete) Teile, die keine Infektion mehr erzeugen können (Tot-Impfstoffe). Sinnvoll ist eine solche Impfung natürlich nur, wenn das Immunsystem ein "Gedächtnis" entwickelt. Eine Impfung, die ein "immunologisches Gedächtnis" erzeugt, bezeichnet man auch als Aktivimpfung, weil im Blut Antikörper gebildet werden, die Erreger sofort abtöten..

In welchen Abständen sollte generell womit geimpft werden?

Impfungen, die gegen Erkrankungen gerichtet sind, die im Inland vorkommen, sollten konsequent bei Kindern nach dem folgenden Schema durchgeführt werden:

Alter	Impfung
ab Beginn 3. Monat	Erste Diphtherie-Pertussis-Tetanus-Haemophilus infl. Typ b (DPTHib) Erste trivalente Poliomyelitis-Impfung (IPV) (Eventuell erste Hepatitis-B-Impfung, auf ausdrücklichen Wunsch der Eltern)
ab Beginn 4. Monat	Zweite Diphtherie-Pertussis-Tetanus-Haemophilus infl. Typ b (DPTHib)
ab Beginn 5. Monat	Dritte Diphtherie-Pertussis-Tetanus-Haemophilus infl. Typ b (DPTHib) und Zweite trivalente Poliomyelitis-Impfung (IPV) (Eventuell zweite Hepatitis-B-Impfung, auf ausdrücklichen Wunsch der Eltern)
ab Beginn 13. Monat	Vierte Diphtherie-Pertussis-Tetanus-Haemophilus infl. Typ b (DPTHib) Dritte trivalente Poliomyelitis-Impfung (IPV) (Eventuell dritte Hepatitis-B-Impfung, auf ausdrücklichen Wunsch der Eltern)
ab Beginn 15. Monat	Erste Masern-Mumps-Röteln-Impfung (MMR)
ab Beginn 6. Jahr	Zweite Masern/Mumps/Röteln (MMR) und 1. Auffrischung Diphtherie/Tetanus (reduzierter Diphtherietoxoidgehalt, Td)
ab Beginn 10. Jahr	1. Auffrischung trivalente Poliomyelitis-Impfung (IPV)
11. bis 15. Jahr	2. Auffrischung Tetanus-Diphtherie (reduzierter Diphtherietoxoidgehalt, Td) (Eventuell erste Auffrischung Hepatitis B-Impfung) (Röteln bei ungeimpften Mädchen, ansonsten Röteln-Titer-Bestimmung und bei Bedarf Nachimpfung)

Impfungen gegen Diphtherie, Tetanus und Poliomyelitis sollten beim Erwachsenen lebenslang alle 10 Jahre aufgefrischt werden. Gegen Masern, Mumps und Röteln sind hingegen Auffrischungsimpfungen beim Erwachsenen nicht notwendig, auch Haemophilus infl.- und Pertussis- Impfungen müssen nicht aufgefrischt werden.

### **Ist Impfen wirklich notwendig?**

Impfungen sind heutzutage besonders wichtig, da bei einer deutlich geringeren Kinderzahl in einer Familie und die dort oft noch hohen Altersunterschiede unter den Geschwistern die Wahrscheinlichkeit abnimmt, eine bestimmte Erkrankung bereits im Kindesalter durchzumachen. In höherem Lebensalter nehmen solche Erkrankungen allerdings einen weitaus komplikationsreicheren Verlauf. *Eine Impfung sollte deshalb im Kindesalter durchgeführt und im Erwachsenenalter wiederholt werden.*

Diese regelmässigen Wiederholungen (Auffrisch-Impfungen) sind wichtig, da in den meisten Fällen das "immunologische Gedächtnis" mit der Zeit nachlässt und ein Krankheitsausbruch wieder möglich ist. Ausserdem brechen bei konsequenter Durchimpfung der Bevölkerung jene Infektionskrankheiten, gegen die die Impfung gerichtet ist, überhaupt nicht mehr aus. Der maximal mögliche Erfolg besteht dann in der Ausrottung des Krankheitserregers, wie dies im Falle der Pocken gelungen ist.

### **Welche Impfungen sind sonst noch wichtig?**

Die *Tuberkulose* ist in den modernen Industrienationen eine seltene Erkrankung geworden. Angesichts der möglichen Komplikationen bei einer solchen Impfung (lokale Eiterung, Knochenmarksentzündung, schwere Allgemeininfektion) sollten deshalb nur Kinder geimpft werden, bei denen ein besonderes Risiko besteht (Infektion in Familie, Unterbringung im Heim etc.).

Die *FSME-Impfung* bezieht sich auf einen Erreger, der nur in bestimmten Regionen vorkommt. Die Erkrankung wird von Zecken übertragen, aber nur ein Zeckenbiss in den Endemiegebieten birgt die Gefahr einer Infektion. Die Impfung kann deshalb auf Personen beschränkt werden, die in solche Gebiete reisen. Da es auch in Europa (Österreich, Bayern, Osteuropa) Endemiegebiete gibt, sollte man sich vor der Reise bei einem Arzt nach der Notwendigkeit der Impfung erkundigen.

Die *Grippeschutzimpfung* gehört zu den Impfungen, die am meisten mißverstanden wird. Sie richtet sich gegen die Virusgrippe, die jedes Jahr als Epidemie auftritt und deshalb auch jährlich erneut appliziert werden muß (es handelt sich immer um einen neuen Erreger). Infekte der Atemwege (Schnupfen, Husten oder Bronchialbeschwerden), werden zwar ebenfalls durch Viren erzeugt. Hier hilft die "Grippeimpfung" wegen der hohen Variabilität der Erreger jedoch nicht. Die häufige Beobachtung, daß trotz "Grippeimpfung" eine Erkältungskrankheit aufgetreten ist, bedeutet somit nicht, daß diese Impfung nicht hilft.

Die Impfung gegen die *Windpockenerreger* oder die *Pneumokokkeninfektion* kann ebenfalls auf besonders gefährdete Personen beschränkt werden (Zustand nach Milzentfernung, Nierenerkrankungen, Zuckerkrankheit, Herzfehler etc.), da die betreffenden Erkrankungen i.d.R. harmlos verlaufen.

Die *Meningokokkenimpfung* hat in Mitteleuropa bisher keine Bedeutung erlangt, da Infektionen eher in Entwicklungsländern auftreten.

Eine Impfung gegen *Tollwut* kann Risikogruppen (Förster, Waldarbeiter) vorbehalten bleiben.

### **Was ist bei Fernreisen zu beachten?**

Der zunehmende Tourismus, dem im Grunde genommen weltweit kaum noch natürlich Grenzen gesetzt sind, birgt natürlich auch die Gefahr einer Infektion mit Krankheitserregern, die im Inland nicht vorkommen. Hier spielen die Impfungen gegen *Cholera*, *Typhus*, *Gelbfieber* und *Hepatitis A*, je nach Reiseland, eine wichtige Rolle.

Vor jeder Fernreise sollte man seinen Arzt aufsuchen, seinen Impfstatus überprüfen und sich einen individuellen Impfplan für die Reise anfertigen lassen.
---